

Private Siegelammlung

von

Claudia und Dieter

Friedl

25. Oktober 2021 - lfd.

Private Siegelammlung

von

Claudia und Dieter

Friedl

25. Oktober 2021 - lfd.

In lieber Erinnerung
an meine Claudia,

Dein Dieter

Inhalt

Niederösterreich, Bezirk Mistelbach.....	4
Bernhardsthal.....	4
Reintal (Bernhardsthal).....	5
Niederösterreich, Bezirk Gänserndorf.....	6
Hohenau.....	6
Niederabsdorf.....	7
Obersulz.....	9
Palterndorf.....	10
Rabensburg.....	10
Niederösterreich, Bezirk Korneuburg.....	11
Großmugl.....	11
Oberrohrbach (Leobendorf).....	11
Sierndorf.....	11
Unterzögersdorf (Stockerau).....	12
Niederösterreich, Bezirk und Ort unbekannt.....	12
aus Schattau [Šatov] stammend.....	12

Herzlichen Dank an Christian Ferdinand Ramml
für die Unterstützung bei schwer erkennbaren Ziegelzeichen!

Die letzte Änderung/Ergänzung erfolgte am 6. Jänner 2025.

Niederösterreich, Bezirk Mistelbach
Bernhardsthal

Bernhardsthal 2

C. F. Ramml 2014, Archiv für Lagerstättenforschung, Band 27, MI+GF ... S. 191

GB ... Gemeinde Bernhardsthal

Fundort: Stadel in der Hintausstraße, abgerissen November 2020



Bernhardsthal 4

C. F. Ramml 2014, Archiv für Lagerstättenforschung, Band 27, MI+GF ... S. 192

H.S.L.² / ³ / ⁴ ... Hlawati - Schultes - Lindmayer

Fundort: Stadel in der Hintausstraße, abgerissen November 2020



Reintal (Bernhardsthal)

Reintal 1

C. F. Ramml 2014, Archiv für Lagerstättenforschung, Band 27, MI+GF ... S. 195

Im Franziszeischen Kataster 1821 waren zwei Laimgruben eingezeichnet, eine auf Parzelle 238 mit 227,8 Quadratklaftern [ca. 820 m²], dem Bauern Mathias Huber zugestiftet. Sie befand sich etwa auf den heutigen Parzellen 3181 und 3182 südlich der Bundesstraße (B 49) nach Bernhardsthal, schon knapp vor der Gemeindegrenze, und lieferte wahrscheinlich luftgetrocknetes Baumaterial. Dieser Standort ist nur etwa 500 m vom Gemeindeziegelofen von Bernhardsthal entfernt.

H ... möglicherweise steht dieses Ziegelzeichen für den Bauern Mathias Huber.

Fundort: Reintal, Oktober 2022



Reintal 2

C. F. Ramml 2014, Archiv für Lagerstättenforschung, Band 27, MI+GF ... S. 195+196

Die zweite im Franziszeischen Kataster eingezeichnete Lehmgrube auf Parzelle 1664 mit 450 Quadratklaftern [ca. 1.620 m²] gehörte den Fürsten von Liechtenstein.

Vor 1866 vollzog sich hier ein Besitzerwechsel, hier wird erstmals der Ziegelofen der Gemeinde Reinthal erwähnt.

G4R ... steht für die Gemeinde Reinthal.

Fundort: Reintal, Oktober 2022



Reintal?

C. F. Ramml 2014, Archiv für Lagerstättenforschung, Band 27, MI+GF ... S. 195+196

SP ... Auskunft von C. F. Ramml, 1. Jänner 2022:

„Einen ähnlichen SP habe ich öfters in Reintal gesehen, kann ich aber leider nicht bestimmen. Könnte auch aus Tschechien stammen.“

Fundort: Hohenau, Bauschutt Ecke Hauptstraße 26/Kindergartengasse, Dezember 2021



Niederösterreich, Bezirk Gänserndorf
Hohenau

Hohenau 2

C. F. Ramml 2014, Archiv für Lagerstättenforschung, Band 27, MI+GF ... S. 133+135
G * H ... Gemeinde Hohenau

Fundort: Hohenau, Bauschutt Ecke Hauptstraße 26/Kindergartengasse, Dezember 2021



Hohenau 8

C. F. Ramml 2014, Archiv für Lagerstättenforschung, Band 27, MI+GF ... S. 138
VH ... Verwaltung Hohenau (Fürst Liechtenstein'sche Ziegelei, Gut Rabensburg)

Fundort: Bernhardsthal, Stadelabriss in der Hintausstraße, Juni 2022



Hohenau? / Haugsdorf?

C. F. Ramml 2014, Archiv für Lagerstättenforschung, Band 27, MI+GF ... S. 137
M ... unbekannt

Fundort: Hohenau, Bauschutt Ecke Hauptstraße 26/Kindergartengasse, Dezember 2021



Auskunft von C. F. Ramml, 1. Jänner 2022: „Bei dem M weiß ich nicht, ist da vorher noch etwas? Wenn das M alleine steht, kenne ich solche aus Haugsdorf von Minnich; das ist zwar weit weg, aber ich habe von denen schon in Markthof welche gefunden. Bleibt aber trotzdem höchst unsicher.“

Niederabsdorf

Niederabsdorf 2

C. F. Ramml 2014, Archiv für Lagerstättenforschung, Band 27, MI+GF ... S. 151–155

FL ... Fürst Liechtenstein

1848–1903 Ziegelei der liechtenstein'schen Herrschaft Rabensburg

Fundort: ehem. Schüttkasten in Hohenau, abgerissen November 2020

Bericht über den Schüttkasten-Abriss – Initiative Denkmalschutz, 12. November 2020



Niederabsdorf 2

C. F. Ramml 2014, Archiv für Lagerstättenforschung, Band 27, MI+GF ... S. 151–155

CL ... Auskunft von C. F. Ramml, 12. April 2021: „*Csapka Linhart, Niederabsdorf 2.*“

1911 übernahmen Wenzel J. Csapka¹, Ziegelwerk- und Realitätenbesitzer in Eisgrub [Lednice] № 356, sein Schwager Franz Linhart², Oberlehrer in Hörersdorf, und dessen Gattin Barbara (geb. Csapka?) die seit 1903 stillgelegte liechtenstein'sche Ziegelei.

1952 übernahm Linharts Tochter Emma (*13.3.1902 in Hörersdorf ∞ Ivo Radkowitzsch aus Brünn) die Familienanteile.

1957 kauften Dr. Heinrich und Leopoldine Wille aus Waidendorf die Anteile von Wenzel Csapka.

1959 ... am 21.9.1959 meldete Emma Radkowitzsch, wohnhaft in Wien XIII, Hietzinger Hauptstraße 36a, das Gewerbe (Fabrikmäßige Ziegelerzeugung) auf dem Standort Niederabsdorf als Alleininhaberin der Fa. W. J. Czapka & F. Linhart an.

1975 ... Die Ölkrise der 1970er-Jahre bedeutete für viele kleinere Ziegelwerke das Aus. Unter Juniorchef „Auwe“ (August Werner) Radkowitzsch, Sohn von Ivo und Emma Radkowitzsch, stellte am 31.12.1975 auch diese Ziegelei in Niederabsdorf ihren Betrieb ein.

Fundort: Marienkapelle bei Rabensburg, [12a](#), [12b](#) und [12c](#)



¹ LYČKA, Daniel: [Obecní a liechtensteinské cihelny ve Valticích a v Lednici na Břeclavsku](#) (2018) [Gemeinde und Liechtensteinische Ziegeleien in Feldsberg und Eisgrub in der Region Lundenburg] Laut südmährischen Aufzeichnungen „Wenzel Josef Czapka“.

² Im Dezember 2021 erhielt ich von Peter-Andreas Linhart, Sohn von Emil Linhart – Verfasser des ersten Bernhardsthaler Heimatbuchs, die Information, dass die Familie Linhart aus Eisgrub mit den einstmals in Bernhardsthal ansässigen Linharts in naher verwandtschaftlicher Verbindung steht.

CL ... Csapka Linhart

Fundort: Bernhardsthal, Hausabbruch Bahnstraße № 350



CL 9. und CL 11. ... Csapka Linhart ... erhalten von Stefan Löffler



Obersulz

Obersulz 1

C. F. Ramml 2014, Archiv für Lagerstättenforschung, Band 27, MI+GF ... S. 162–164

GB ... Gregor Baumgartner ... erhalten von Stefan Löffler

FB und F 8 B ... Franz Baumgartner ... erhalten von Stefan Löffler

F 17 B ... Franz Baumgartner ... *Fundort*: Bernhardsthal, Hausabbruch Bahnstraße № 350



Obersulz 2

C. F. Ramml 2014, Archiv für Lagerstättenforschung, Band 27, MI+GF ... S. 165

GSHO ... Gesellschaft Obersulz ... erhalten von Stefan Löffler



Palterndorf

Palterndorf 3

C. F. Ramml 2014, Archiv für Lagerstättenforschung, Band 27, MI+GF ... S. 149+150

11 ?? 11 ... laut Auskunft von C. F. Ramml, 1. Jänner 2022, könnte es sich um einen Ziegel vom Ziegelwerk Gregor Prinz (GP) handeln.

Fundort: Hohenau, Bauschutt Ecke Hauptstraße 26/Kindergartengasse, Dezember 2021



Rabensburg

Rabensburg 1 a - g

C. F. Ramml 2014, Archiv für Lagerstättenforschung, Band 27, MI+GF ... S. 233

... In den Matrikelbüchern der Pfarre Rabensburg finden sich folgende Hinweise auf Ziegelerzeugung:

1819: Nr. ohne, Ziegelschlagler Benedikt Pintsch und Genovefa, geb. Klennar

1839 und 1843: Im Djlacher Feld, Tagwerkerin Veronika Ronge aus Schlesien

Aus der Ahnengeschichte von Claudia Friedl, geb. Wöber, sei zu **Veronika Ronge** angemerkt ...

... ihre unehelich geborene Tochter **Catharina Ronge** (* 02.12.1839 im Djlacher Feld bei Rabensburg) heiratete am 12.07.1870 in der Pfarre Wien Mariahilf einen **Anton** de Padua **Wöber** aus Göllersdorf № 62. Aus dieser – Antons zweiter – Ehe stammen 6 Kinder: Josef (1872–1940), **Karl** (1873–nach 1930), Katharina, (1875–?), Theresia (*/† 1878), Theresia (1880– vor 1931) und Anna (1882–1950).

Karl Wöber (Maurergehilfe, Maurer) heiratete 1897 in der Pfarre Wien Altlerchenfeld Maria Kunik aus Großschützen [Nagylévárd] in Ungarn, *heute* Vel'ké Leváre in der Westslowakei. Aus dieser Ehe stammen 12 Kinder: Karl Stephan (*/† 1898), Stephan (1901–1964), Leopold (1902–1978), Maria Theresia „Mahilde“ (1904–JJJJ), Ferdinand Anton (1906–1947), Franz Josef (1910–1975), Margaretha Anna „Gitti“ (1911–JJJJ), Friedrich Franz (1912–JJJJ), Anna Josefine (1914–1915), Wilhelmine Cäcilia (1915–1982), Wilhelm (1921–JJJJ) und **Otto** Michael Alois Joseph (1923–1996).

Otto Wöber (Architekt, Bauunternehmer) heiratete 1947 in Litzelsdorf (Burgenland), die dort ansässige Angela Unger (1925–2017), eine uneheliche Tochter von Theresia Unger.

Aus dieser Ehe – folglich in der Werkmanngasse 2, 1190 Wien zuhause – stammen 6 Kinder: Harald Rainer Maria Otto (1948–2003), Helmut Alois (1950–2020), Beatrix Angela Maria (1958–2014), **Claudia** Renate (1959–2023), Gottfried Peter (1961–2016) und Reinhold Christian (1967–2021).

Niederösterreich, Bezirk Korneuburg
Großmugl

Großmugl 3

C. F. Ramml 2018, [Archiv für Lagerstättenforschung, Band 29, KO](#) ... S. 125-126

LH ... Leopold Huber ... erhalten von Stefan Löffler



Oberrohrbach (Leobendorf)

Oberrohrbach 2

C. F. Ramml 2018, [Archiv für Lagerstättenforschung, Band 29, KO](#) ... S. 102-103

J*H ... Johann Hiez ... erhalten von Stefan Löffler



Sierndorf

Sierndorf 3

C. F. Ramml 2018, [Archiv für Lagerstättenforschung, Band 29, KO](#) ... S. 212/213

ELS ... Johann Els ✨ ... 📷 Stefan Löffler



Untierzögersdorf (Stockerau)

Untierzögersdorf 2

C. F. Ramml 2018, Archiv für Lagerstättenforschung, Band 29, KO ... S. 288–290
KS. ... Karl Schmid ... erhalten von Stefan Löffler



Niederösterreich, Bezirk und Ort unbekannt

aus Schattau [Šatov] stammend

Die Schattauer Klinkersteine (ca. 100 x 205 mm) waren vielerorts in der ganzen Monarchie auf Straßen und Gehsteigen anzutreffen.

erhalten ~ 2023 von Stefan Löffler, gefunden in ?; 📷 Dieter Friedl, 06.01.2025

